

Honorarkürzungen aktueller Stand

Liebe Mitglieder,

die kürzlich beschlossene Honorarkürzung für psychotherapeutische Leistungen hat in vielen Teilen unseres Berufsstandes erhebliche Besorgnis und Verunsicherung ausgelöst. Vor diesem Hintergrund fand am vergangenen Wochenende ein digitales Vernetzungstreffen statt, an dem wir mit weiteren 240 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands teilgenommen haben. Das Treffen machte deutlich, wie groß derzeit das Bedürfnis nach Austausch, Orientierung und gemeinsamer Abstimmung ist. Zugleich zeigt sich eine starke Dynamik: In kurzer Zeit haben sich zahlreiche Psychotherapeutinnen und Therapeuten über verschiedene digitale Kanäle vernetzt, um Informationen auszutauschen und mögliche Formen der Reaktion zu diskutieren. Diskutiert wurden u. a. Demonstrationen, Aktivitäten in sozialen Medien, Arbeitsgruppen zu Kommunikation und Organisation sowie individuelle politische Kontaktaufnahmen (z. B. Schreiben an Abgeordnete, Gespräche in Wahlkreisbüros, etc.).

Auch wenn die DGIP als Fachgesellschaft selbst keine unmittelbaren berufspolitischen Maßnahmen ergreift und die Interessenvertretung bei Berufsverbänden und Kammern liegt, sind wir innerhalb der gemeinsamen professionellen Landschaft der psychotherapeutischen Verbände und Fachgesellschaften aktiv eingebunden. Ein Teil der in den letzten Tagen vor allem im Hintergrund erfolgten Aktivitäten – Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern, juristische Prüfungen und strategische Abstimmungen – wird nun sichtbarer. Sicher haben einige von Ihnen hierzu auch bereits die Mail unseres Berufsverbandes, der DGPT, gelesen.

Der Beschluss des Erweiterten Bewertungsausschusses liegt inzwischen vor und ist online einsehbar. Er unterliegt der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Gesundheit, das diesen innerhalb einer Frist von zwei Monaten beanstanden kann. Entsprechend werden derzeit auch Schritte vorbereitet, die auf eine Überprüfung bzw. Beanstandung des Beschlusses zielen.

Auf Bundesebene wurde zudem eine Petition zur Vergütung psychotherapeutischer Leistungen beim Deutschen Bundestag eingereicht, deren Unterstützung derzeit vorbereitet wird:

<https://www.dptv.de/aktuelles/meldung/bundestagspetition-zur-verguetung-psychotherapeutischer-leistungen-ingereicht/>

In den Diskussionen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Bündelung der verschiedenen Initiativen und eine Abstimmung mit bestehenden berufspolitischen Strukturen die politische Wirksamkeit deutlich erhöhen kann. Gerade in einer Situation, die verständlicherweise auch von starken Emotionen geprägt ist, erscheint es hilfreich, spontanes Engagement mit bestehender berufspolitischer Erfahrung und Koordination zu verbinden.

Wir werden Sie weiterhin über relevante Entwicklungen auf dem Laufenden halten und – wo sinnvoll – auf Informationsquellen hinweisen, über die man sich über mögliche Formen des Engagements informieren kann, etwa über politische Kontaktmöglichkeiten, Petitionen oder geplante Initiativen wie z.B. Demonstrationen (siehe Auflistung unten.)

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich derzeit engagieren!

Ihr Vorstand der DGIP